

Zur Person

Verena Müller
Psychologin lic.phil., Theologin lic.sc.rel.

Das Interesse am Menschen und die Neugier an den physisch-psychischen Zusammenhängen führten mich zunächst zur Medizin. Dann erst gelangte ich über die Verhaltens- und Stressforschung zur Psychologie. Ausbildung am C.G. Jung-Institut und in Meditation und Initiatischer Therapie bei Prof. K. Graf Dürckheim. Verschiedene Ausbildungen in humanistischer, transpersonaler und systemischer Therapie. Das Studium der Religionswissenschaften und der Theologie mit anschliessender Tätigkeit in der Spitalseelsorge erweiterte mein ganzheitliches Verständnis des Menschen. Langjährige Erfahrung in Meditation und die persönlichen Erkenntnisse auf dem Weg inspirieren meine Arbeit.

Ich habe mich Zeit meines Lebens mit den Grundfragen des menschlichen Daseins auseinandergesetzt. Immer war da die Neugier zu wissen, was „dahinter“ steckt. Hinter dem, was quer steht im Leben, in den Beziehungen, in der Umwelt.

Fragen haben mich zum Medizinstudium gebracht: Warum wird ein Mensch krank? Welche Faktoren sind an einer Krankheit beteiligt? Bald entdeckte ich die verheerende Wirkung von Stress und wechselte zur Psychologie. In der Stressforschung lernte ich krankmachende Phänomene kennen, aber auch die Unterscheidung zum positiven Stress. Es sind dies Impulse, die uns im Leben beflügeln. Stressforschung beschäftigt sich auch mit Antistress, d.h. mit Methoden, übermässigen Stress zu reduzieren. Dies führte mich schliesslich zur Meditation und zu einer Ausbildung bei Prof. Graf Karlfried Dürckheim. Gleichzeitig absolvierte ich das C.G. Jung-Institut, um auch die tiefenpsychologischen Aspekte besser zu verstehen.

Während vieler Jahre habe ich Menschen in eigener Praxis begleitet, Kommunikations- und Partnerseminare durchgeführt, sowie Fortbildungsseminare für Lehrpersonen und Coaching für pädagogisch und sozial tätige Menschen gegeben. Weiterbildungsseminare für Persönlichkeitsentwicklung drehten sich um Identität und Entfaltung der eigenen Kreativität, um Stressbewältigung, Führungsstil und Selbstorganisation.

In meiner Arbeit sah ich mich immer wieder mit der Frage konfrontiert: Und was gibt es noch mehr im Leben? War das alles?

Selbst wieder auf der Suche, nahm ich mir eine Auszeit, zog mich in verschiedene Klöster zurück und wandte mich dem Studium der Religionswissenschaften und der christlichen Theologie zu. Nun entdeckte ich auch im eigenen, christlichen Kulturkreis einen ungeahnten Schatz an Weisheit. In der anschliessenden Tätigkeit als Spitalseelsorgerin begleitete ich während einiger Jahre Menschen in Krisensituationen und im Sterben. Die dabei gemachten Erfahrungen integriere ich nun in meine Arbeit. Ich verstehe mich als Weg-Begleiterin, als Moderatorin in der Auseinandersetzung mit Fragen nach dem Sinn.

